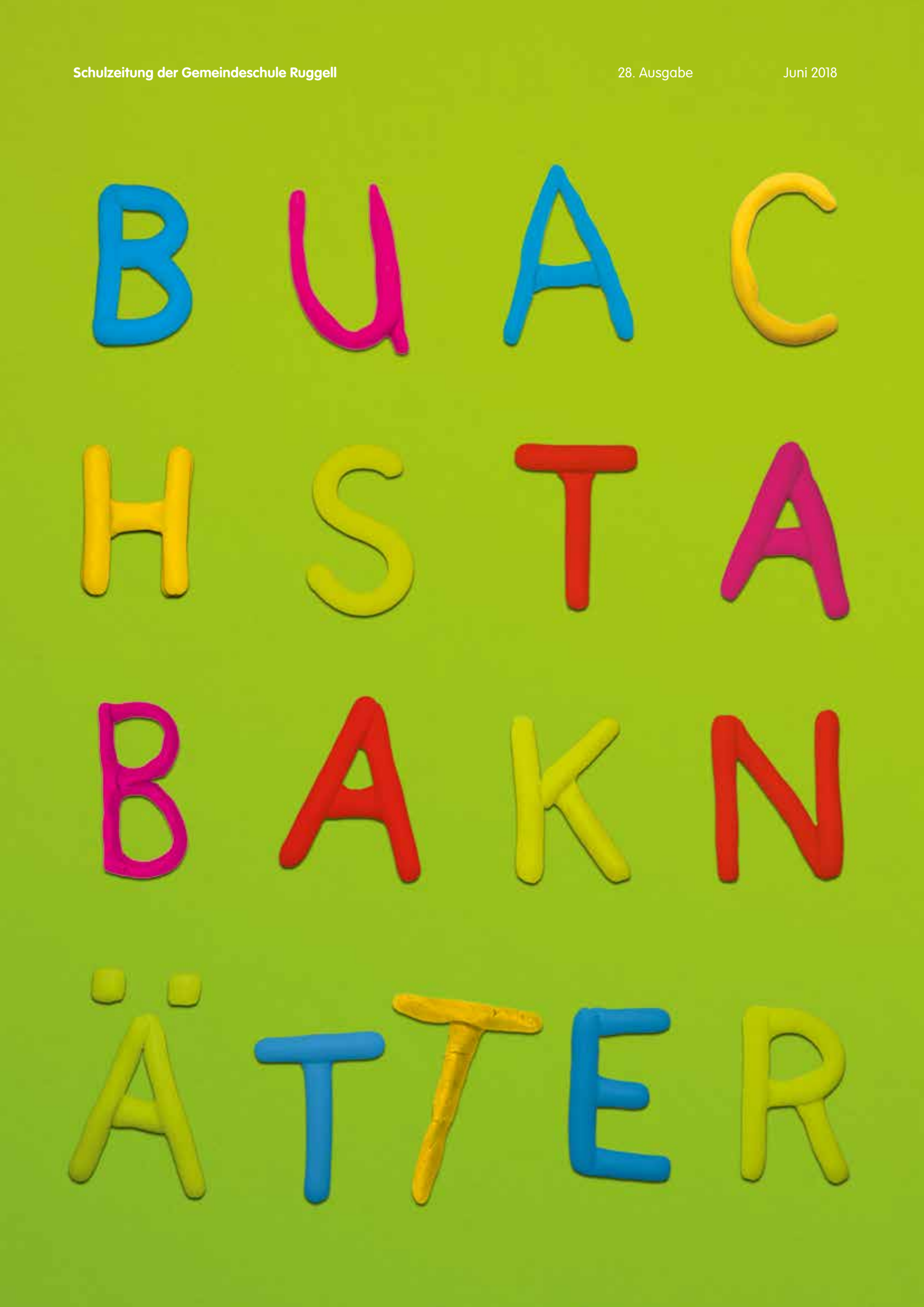
Schulzeitung der Gemeindeschule Ruggell 28. Ausgabe Juni 2018



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Es geht vorwärts!

Unser neuster Buachstabaknätter ist wieder reich an Berichten aus dem Leben und Wirken unserer Schule. Ein Höhepunkt waren die Projekttage, welche in einem Spieltag endeten. Wir haben in den vergangenen Monaten wieder zielstrebig gearbeitet und viel erreicht. Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Behörden – gemeinsam sind wir stark!

Elisabeth Büchel, Schulleitung der Gemeindeschule Ruggell

Im Rückblick zeigen sich die Früchte, die unseren Konzepten und Zielsetzungen entsprungen sind. Die Projektphase der Integration des iPads in den Unterricht geht noch dieses Jahr zu Ende. In einer Evaluation des Schulamtes sind Schüler, Eltern und Lehrpersonen befragt worden, dazu kamen Unterrichtsbesuche von Fachleuten der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und des Schulamtes. Der entsprechende Bericht wird bei der Auslieferung dieses Heftes abgeschlossen und dem Gemeinderat unterbreitet worden sein – ein Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Schule.

Basisschrift ersetzt «Schnürlischrift» Eine markante Veränderung wird ab dem neuen Schuljahr im Deutschunterricht eingeleitet. Die Zweitklässler werden nicht mehr die «Schnürli»-Schrift lernen, sondern im Einklang mit den Schweizer Schulen die neue Basisschrift. Zusammen mit anderen Liechtensteiner Schulen macht unsere Gemeindeschule im Sinn eines Pilotprojekts mit.

Dieser Wechsel bei der Schrift wird von der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz wie folgt beschrieben: «Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift, dann die voll verbundene Schrift mit teilweise neuen Buchstabenbildern, um anschliessend eine persönliche, meist nur noch teilweise verbundene Handschrift zu entwickeln. Dieser Umweg wird in Zukunft entfallen. Die Buchstabenformen der Basisschrift werden unverbunden gelernt und allmählich teilweise verbunden. Verbindungen werden von den Schülerinnen und Schülern individuell dort gesetzt, wo sie die Geläufigkeit der Schrift unterstützen. Damit sollen unnatürliche Bewegungsabläufe mit vielen Richtungsänderungen, die bei den Kindern zu Verkrampfungen führen können, vermieden werden.»

Start der Elternmitwirkung Von langer Hand vorbereitet, startet im neuen Schuljahr auch die Elternmitwirkung. Sie ist eine gemeinsame Weiterentwicklung der bisherigen Elternvereinigung und basiert auf einer neuen Zusammenarbeitsvereinbarung. Am 25. Juni ist sie den interessierten Eltern präsentiert worden.

Neue, attraktive Angebote Im Infobrief an die Eltern ist es bereits detailliert angekündigt worden: Ab Beginn des neuen Schuljahres gelten erweiterte Blockzeiten. Die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen können nun bereits ab 7.45 Uhr in der Schule eintreffen, eine Viertelstunde früher als bisher. Sie werden bis zum Unterricht, der wie bisher um 8.30 Uhr beginnt, von den Lehrpersonen betreut. Auch für die zweiten bis fünften Klassen gilt dieser frühere Beginn der Eintreffenszeit – jedoch beginnt für sie der Unterricht wie bisher um 8.00 Uhr.

Erweitert ist auch das Angebot der Hausaufgabenhilfe. Die Kinder können neu ihre Aufgaben täglich (ausser Freitag) in der Schule erledigen. Und jeweils am Mittwochnachmittag bieten wir von 13.30 – 15.00 Uhr einen Workshop im Bereich Technik und Gestalten an – willkommen sind alle interessierten Schülerinnen und Schüler.

Ich wünsche Ihnen erholsame und sonnige Sommerferien.

4 SCHULLEBEN

Besuchswoche klein und gross
Zilly, die Zauberin
Distelfalter im Kindergarten
Höhenwegwanderung
Klasse 4a geht ins TAK
Die Geschichte der Jeans
Wir sagen Tschüss!

14 ANLÄSSE

Begegnungstag 1a+5a/1b+5b
Luft ist nicht nichts!
Kindergartenausflug – Gemeinsam stark
Planen, forschen, präsentieren
Bienen 1b und 5b
Gemeinsam stark mit Spiel und Spass

in der Mitte KINDERSEITE

28 LEHRERZIMMER

Mitarbeiterausflug ins Glarnerland
Verabschiedung
7 Jubilarinnen! Herzliche Gratulation!
Herzlich willkommen!
Evaluation des Tablet-Projektes

34 ELTERNVER-EINIGUNG

Rückblick

35 BIBLIOTHEK

Olé, Olé! Fussballfieber in der Bibliothek

Besuchswoche klein und gross

Barbara Konrad

Ende Februar 2018 waren die Eltern der Kindergarten- und Schulkindergartenkinder eingeladen, in den Kindergartenalltag hineinzuschnuppern.

Die Besuchswoche wurde von den Eltern rege genutzt. Das Kind wählte im Vorfeld 2-3 Spielangebote aus, um diese am Besuchstag den Eltern zeigen zu können. Die Kinder nahmen ihre Aufgabe sehr ernst und erfüllten sie mit Stolz. Mit Mama oder Papa spielten sie die ausgewählten Spiele. Die Eltern bekamen Einblick in die verschiedenen Aktivitäten und Rituale, die wiederkehrend den Kindergartenalltag bestimmen.

Die Kinder und wir Lehrpersonen wissen den Besuch der Eltern sehr zu schätzen. Durch das Kommen zeigen die Eltern dem Kind gegenüber eine grosse Wertschätzung und es fördert die Zusammenarbeit und den Kontakt zu Kindergarten und Elternhaus.

Auch die Primarschule bietet jedes Jahr die Besuchstage an. Diese fanden im November 2017 statt.

Zilly, die Zauberin

Isabel Meier, Barbara Hasler und Miriam Meier

Die Erstklässler haben beim «Spiel mit! THEATER: Zilly, die Zauberin» mitgemacht.

Das «Spiel mit! THEATER» ist ein Theaterstück zum Mitspielen. Im Zeitraum von einer Woche haben sich die Erstklässler auf ihre Vorstellung vorbereitet. Dazu hat jede Klasse im Vorfeld einen Workshop besucht. Lieder und Tänze wurden für ihren Auftritt geprobt und die Kinder konnten sich mit der Bühne vertraut machen. In der Schule wurde nochmals geübt und gebastelt. Jedes Kind durfte Verwandte und Bekannte einladen und ihnen eine selbstverzierte Eintrittskarte überreichen. Am Ende der Woche war es dann soweit. Jede Klasse hatte ihre eigene Aufführung auf der Probebühne des jungen THEATER Liechtensteins in Schaan. Zwei Fachpersonen führten als Zilly und Kater Zingaro durch die Geschichte und liessen die Erstklässler mit Tanz und Gesang Teil der Geschichte werden. Die Kinder waren mit viel Einsatz und Spass dabei und überzeugten die Zuschauer mit ihrem Können.

Distelfalter im Kindergarten

Margot Amherd

Die Kindergartenkinder hatten die Möglichkeit, anhand des Aufzuchtsets Papillonessa, die Entwicklung von der Raupe bis zum Schmetterling zu beobachten. Mit diesem Thema haben wir versucht, die Kindergartenkinder auf die Welt der Schmetterlinge und die Zusammenhänge in der Natur aufmerksam zu machen.

So beschrieben die Kindergartenkinder die Entwicklung eines Distelfalters:

Jennifer: Ein Schmetterlingsmännchen paart sich mit dem Schmetterlingsweibchen.

Lynn: Die Weibchen legen die Eier auf ein Blatt. In den Eiern wachsen Raupen. Die Raupen beissen ein Loch ins Ei und schlüpfen heraus. Wir hatten sechs Raupen im Becherglas. Wir beobachteten sie jeden Tag mit der Lupe. Zwei bewegten sich leider nicht.

Florin: Sie frassen und frassen bis sie satt waren und wurden immer dicker und länger – etwa so lange wie mein kleiner Finger.

Mia: Dann verpuppten sie sich. Sie hängten sich an den Deckel des Becherglases. Wir zügelten die Puppen vorsichtig vom Becherglas ins Schmetterlingsnetz.

Keano: Danach schlüpften drei Schmetterlinge. Wir stellten ihnen Orangensaft und Bananen ins Schmetterlingsnetz. Dann liessen wir die Distelfalter auf dem Spielplatz bei einem Busch ins Freie. Ein Schmetterling blieb sehr lange auf meinem Finger. Das war ein schönes Erlebnis.

Höhenwegwanderung

Johanna Marxer

Der Steinzeit auf der Spur. Die Klasse 4b erkundete den Höhenweg im Unterland und entdeckte eine längst vergangene Zeit.

An einem sonnigen Frühlingstag wanderte die Klasse 4b vom Hinterschellenberg über den Höhenweg nach Mauren, Eschen und Gamprin zurück nach Ruggell. Auf unserem Weg lag der 15 tonnenschwere Findling, welcher aus der Eiszeit stammt. Auf diesem riesen Stein machten wir unsere erste kleine Pause und horchten dem Wald und seiner Vergangenheit.

Vorbei am urgeschichtlichen Siedlungsplatz Borscht ging es weiter zur oberen Burg in Schellenberg. Dieser Felskopf wurde schon ab dem 4. Jt. v. Chr., also in der Jungsteinzeit, als günstiger Siedlungsplatz genutzt. Nachdem die Schüler und Schülerinnen auf den Burgmauern das schöne Wetter genossen haben, lief die Klasse eifrig zum nächsten Stopp. In Mauren «auf Berg» sammelten alle fleissig Feuerholz und schärften ihre Grillspiesse nochmals, welche wir bereits im Vorfeld mit tollen Mustern geschnitzt hatten. Das Mittagessen war schnell gegrillt und die Marshmallows wurden mit Genuss verschlungen.

Die in der Schule erlernten Fakten zum Thema Steinzeit wurden nun von den Schülern und Schülerinnen in der Praxis erprobt. Angetan von der Vergangenheit suchte sich die Klasse in den Waldhängen geeignete Siedlungsplätze, bauten mehrere Waldhütten, hielten das Feuer am Leben und verbrachte ihre Zeit im Laub mit Spiel und Spass.

Auf dem Nachhauseweg wanderten wir am bedeutendsten Siedlungsplatz, dem Lutzengüetle, vorbei. Das Lutzengüetle ist namensgebend für eine jungsteinzeitliche Kulturgruppe um 4000 v. Chr. Hier wurde ein 5000 Jahre alter Henkelkrug gefunden, welcher heute im Landesmuseum zu betrachten ist.

Auf den letzten Metern konnten wir noch einen tollen Ausblick auf Ruggell erhaschen und ein fröhliches Klassenfoto schiessen.

Klasse 4a geht ins TAK

Cornelia Kaiser

Beim jährlichen Theaterbesuch erlebte die Klasse 4a im April im TAK die Vorstellung «Heinrich der V.», welche die Theatergruppe «Grüne Sosse» aus Frankfurt spielte. Im Vorfeld stellten sich die Schülerinnen und Schüler auf das Stück in einem Workshop ein, der von einer Theaterpädagogin professionell angeleitet wurde. Dies bereitete den Schülern viel Spass.

Der Heinrich ist noch jung, als er König von England wird. Die Staatskasse ist leer, aber das Schloss sollte dringend renoviert werden.

Er liest in einem alten Buch, dass Frankreich früher zu England gehörte. Ausserdem steht darin geschrieben, dass es in Frankreich ein wunderbares Schloss gibt. Das Schloss – und dazu ganz Frankreich – das will Heinrich jetzt haben. Voller Ungeduld reist er ab. Zuerst versucht er, die Tochter des alten französischen Königs zu heiraten.

Die Tochter des in der Zwischenzeit verstorbenen französischen Königs, Katherine, wird von ihrem Volk verehrt. Aber sie denkt nicht daran, Heinrich zu heiraten. Als das mit der Hochzeit nicht klappt, beginnt Heinrich einen blutigen Krieg. Doch am Ende der Schlacht ist die fremde Burg ebenso demoliert wie die eigene. Viele Menschen sind auf beiden Seiten gefallen. Einige Soldaten sind geflüchtet.

Das Bühnenbild bestand aus einer Spielfläche mit einer Sandburg im Mittelpunkt. Diese wurde von den Seilen eines Boxringes umgeben. Die roten und grünen Luftballons, die sie symbolisch für ihre Soldaten aufgeboten hatten, waren nach und nach zerplatzt, einige waren auch geflohen. Inmitten dieses schlichten Bühnenbildes wurde unerbittlich um die Burg gekämpft.

Noemi: Ich habe diese Rucksacktasche gemacht, weil ich sie sehr praktisch und toll finde. Ich habe gelernt, dass es sehr viel Spass macht, aus gebrauchten Materialien etwas Neues herzustellen. Und der Umwelt schadet es auch nicht. Mich hat beeindruckt, dass es so viele Schritte benötigt, um eine Jeans herzustellen. Ich wusste vorher noch nicht, dass die Jeans im wilden Westen «Nietenhose» hiess.

Estella: Ich habe diese Arbeit gewählt, weil ich Taschen mag. Jetzt weiss ich, wie man Magnetknöpfe befestigt. Beeindruckt hat mich, dass es eine Designer- Jeans gibt, die 9000 Euro kostet. Ich wusste nicht, dass Biobaumwolle auch aus Afrika kommt.

Salome: Diese Arbeit habe ich gewählt, weil ich es so cool fand eine selbst genähte Tasche zu haben. Beim Projekt habe ich gelernt, wie man den Zickzack und die Naht richtig einstellt. Festgestellt habe ich, dass es gar nicht so einfach ist, einen Rucksack selber herzustellen. Ich habe nicht gewusst, dass die Umwelt so verschmutzt wird, nur um eine Jeans herzustellen.

Die Geschichte der Jeans

Cedrik und Janik

Jeans – die Alltagshose. Fast jeder Mensch hat Jeanshosen im Kleiderschrank. Wir haben uns mit dem Thema Jeans auseinandergesetzt und einiges dazu gelernt.

1847: Levi Strauss erfand eine indigoblaue Hose für die Goldgräber. Mit Hilfe des Schneiders Jakob Davis entwickelte er neue Techniken. Sie benutzten Nieten, um die Naht zu stärken. Die Jeans heisst Jeans, weil der Baumwollstoff aus dem Hafen aus Genua nach Amerika transportiert wurde. Die Franzosen nannten Genua «Génes», die Amerikaner verstanden daraus das Wort Jeans.

1950: Die Schauspieler Marlon Brandon und James Dean trugen als erste die Jeans als Alltagshose.

1960-1970: Die Jeansart Bellbottons wurde bei den Hippies immer beliebter. Es waren Jeans, die nach unten immer breiter wurden.

Ab 1980: Nun kamen die ersten Designerjeans auf den Markt. Besonders beliebt waren Jeans, die eng anliegen, alt und abgetragen aussehen, obwohl sie neu sind.

Henrik: Diese Arbeit wählte ich, weil ich eine Turntasche brauchte. Ich lernte dabei, wie man einen Saum näht. Mich hat beeindruckt, dass in einer Fabrik 3500 Jeans pro Tag produziert werden.

Jessica: Ich habe einen Rollbag gemacht, weil ich eine Tasche brauchte, um z.B. einkaufen zu gehen und um andere Sachen reinzulegen. Gelernt habe ich viel, wie das Nähen mit der Nähmaschine, genaues Arbeiten und noch vieles mehr. Ich staunte oft, was ich gelernt habe. Es hat viel Spass gemacht. Was ich nicht wusste, dass in China viele Menschen an Silikose sterben wegen der Sandstrahlverarbeitung.

Jonas: Ich habe einen Sitz Sack hergestellt aus alten Jeans. Ich habe gelernt, wie man einen Reissverschluss annäht. Mich hat erstaunt, wie die Jeans hergestellt werden. Ich wusste noch nicht, dass man ganz viel Co2 bei der Herstellung für die Jeans verbraucht.

Wir sagen Tschüss!
Shalala – Ruggell, das ist famos, da ist immer etwas los…

mas Goop

5b Rox

xane Ott

Begegnungstag 1a + 5a / 1b + 5b

Barbara, Thomas, Miriam, Roxane und Susanne

Es ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis, wenn die Küken der 5. Klässler schlüpfen und dies nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Lehrer.

Aus diesem Anlass luden die 5. Klässler ihre Gotta- und Göttikinder zu einem speziellen Kükenbesuch ein. Dazu wurden im Unterricht verschiedene Spiele, Plakate und Quizaufgaben liebevoll vorbereitet.

Am 23.3.18 war es dann soweit und die Erstklässler wurden von ihren Gottas und Göttis in Empfang genommen. In vier Gruppen wurden nun alle vorbereiteten Stationen durchgegangen, wobei die 5. Klässler mit viel Freude ihr Wissen weiter gegeben haben.

Es war eine Freude, die Schüler während ihrer Begegnung zu beobachten und zu sehen, wie schnell neues Wissen aufgenommen, weitergegeben und spielerisch erlernt werden kann.

Luft ist nicht nichts!

Manou Rous

Luft ist zwar unsichtbar und man kann sie nicht anfassen, jeder Gegenstand nimmt aber einen bestimmten Raum ein – auch die Luft.

Wozu brauchen wir eigentlich Luft? Im Lern-Atelier Kindegarten gingen wir in unserem Luft-Labor spannenden Fragen nach, und beschäftigten uns mit dem Thema auch sprachlich, mathematisch, musisch-kreativ… Ein Höhepunkt auf der Wissensreise durch und mit dem Element Luft war der Besuch im pepper MINT. MINT bedeutet Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Es geht ums Entdecken, Erfinden sowie das Erleben ausserhalb des Schulzimmers. Das Experimentier-Labor in Vaduz soll die Freude am Entdecken, Erfinden und Erleben von «intelligenter Technik» wecken, der Jugend die Chance bieten, in der sich immer schneller wandelnden Welt praxisbezogen und hautnah MINT zu erfahren.

Am Donnerstag den 17. Mai machten wir uns auf den Weg nach Vaduz und konnten, zusammen mit unserem Kursleiter Martin Büchel, einen Vormittag lang spannende Experimente erleben.

Kindergartenausflug – Gemeinsam stark

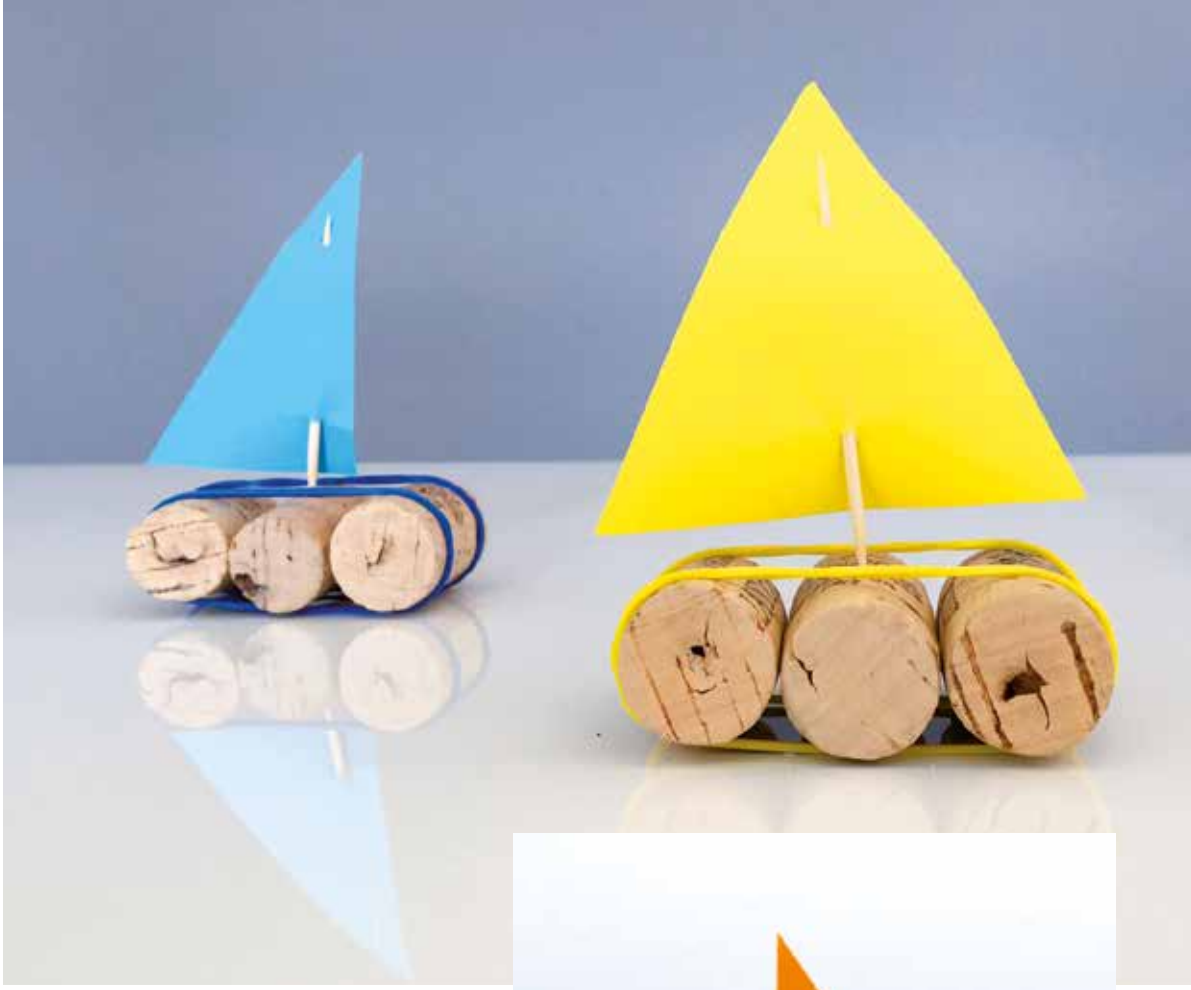
Jacqueline Büchel-Hoop

Busfahren, Wandern, Wasser, Spielplatz, Essen aus dem Rucksack, Glace schlecken… All diese Sachen gehören zu einem unvergesslichen Ausflug. Das «i – Tüpfchen» bei der diesjährigen Kindergartenreise waren die vielen Tausenden Kaplahölzchen, welche die Kinderaugen zum Strahlen brachten und die Herzen schneller schlagen liessen.

Bei strahlendem Sonnenschein führte uns der Ausflug zuerst zum Sportpark Eschen/Mauren. Anschliessend stand ein gemütlicher Spaziergang durch das Eschner Riet auf dem Programm. Jedes Kind hatte die Aufgabe, Gegenstände aus der Natur, z.B. Steine, Tannenzapfen, Gräser etc. zu sammeln und für ein späteres Projekt mitzunehmen.

Der Mittagsaufenthalt fand bei der Freizeitanlage Weiherring in Mauren statt. Unser Überraschungsgast, die ausgebildete Spielpädagogin Andrea Mündle, wartete mit Tausenden von Bauklötzen/Kaplas auf uns. Ganz nach dem Jahresthema «gemeinsam stark» wurde beim Pavillon gemeinsam eine Stadt gebaut. Eifrige Hände und kluge Köpfe erschufen zusammen ein grossartiges Bauwerk. Die zuvor gesammelten Gegenstände boten die Möglichkeit, das Bauwerk lebendig zu machen. Ein gutes Beispiel dafür, wie mehr als fünfzig Kinder gemeinsam an einem Vorhaben friedlich und kreativ beteiligt sein können.

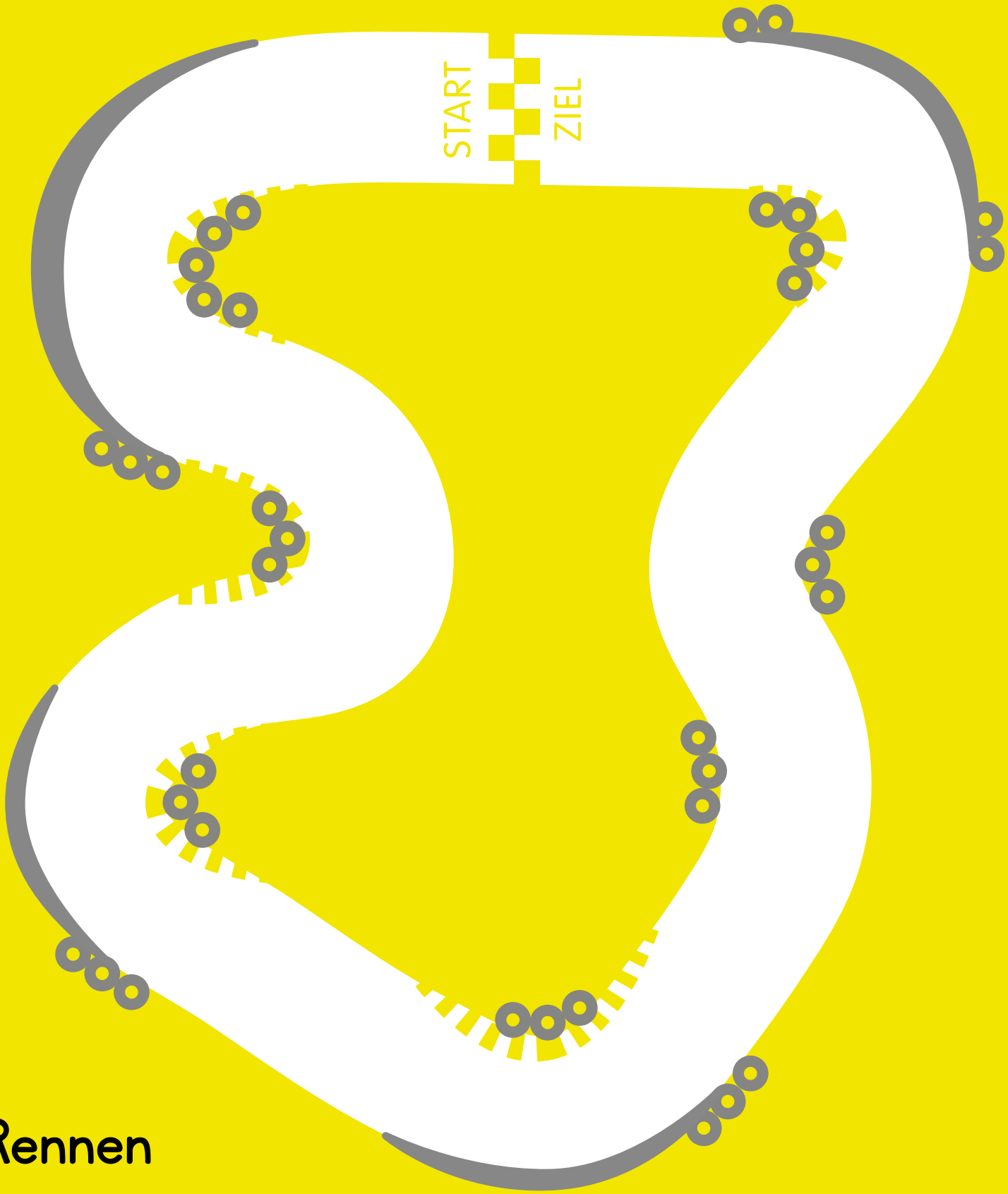
KINDERSEITE...



Floss aus Korken

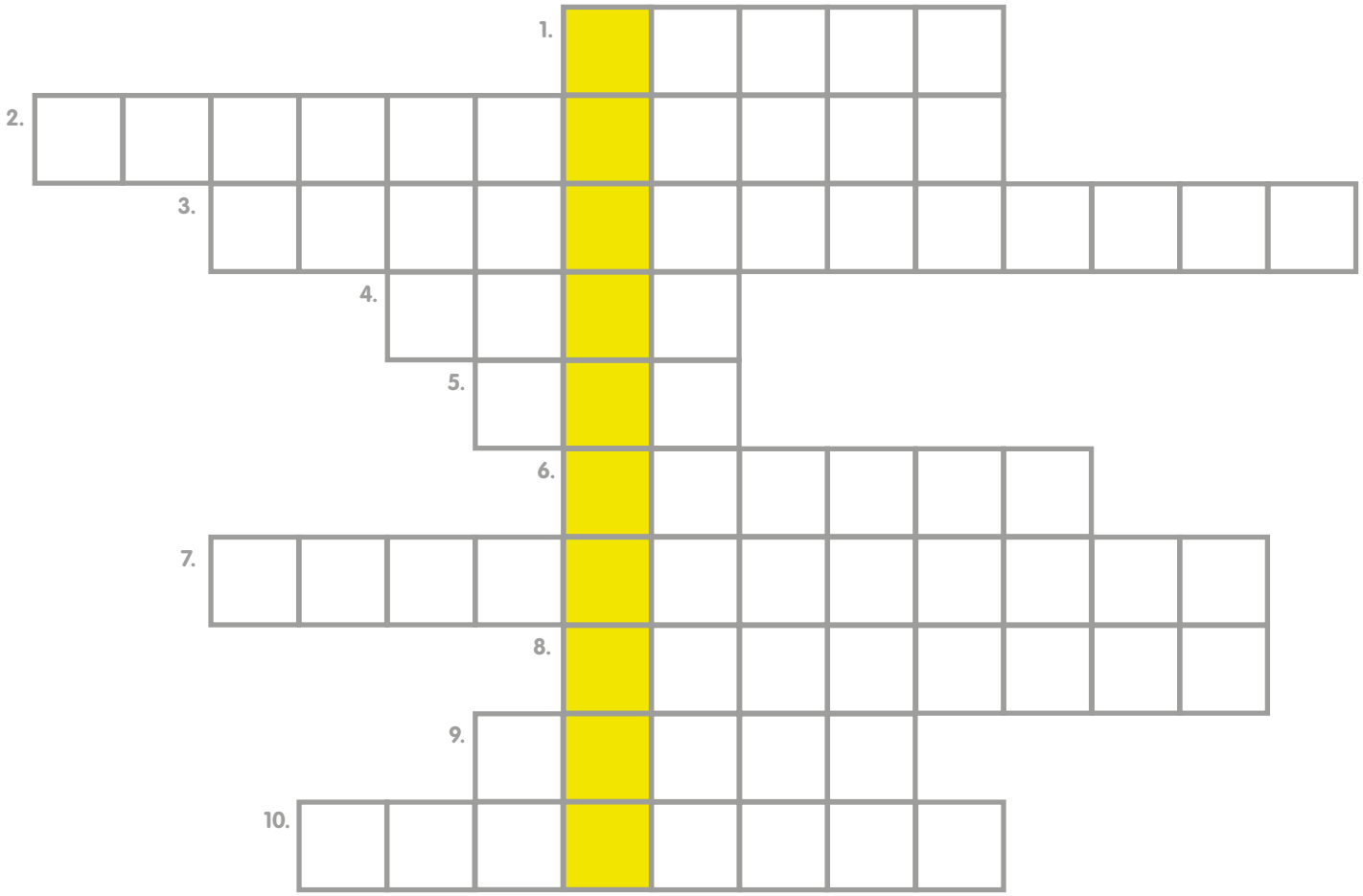
Du brauchst:
- 6 Korken
- 1 Schaschlik Spiess
- 1 weisses A4 Papier
- Farbstifte
- Zahnstocher
- Leim (flüssig)

Anleitung:
1. Korken aneinanderkleben oder mit Zahnstochern verbinden
2. Papier zurechtschneiden und anmalen
3. Löcher in das Papier machen, Schaschlik Spiess durchstechen
4. Ein Loch in das Floss bohren, Spiess in das Loch stecken



Rennen

Wie schnell schaffst du 5 Runden? Nimm einen Stift, setzte ihn beim Start an und versuche alle Hindernisse zu umfahren.



Hurra - der Sommer ist da!

1. **Sie ist heiss und brennt. Es ist aber kein Feuer!**
2. **Sie schützt dich vor Sonnenbrand.**
3. **Unter Wasser hast du mit ihr den Durchblick.**
4. **Ein Vogel, den man häufig in Meeresnähe sieht.**
5. **Eine süsse Leckerei im Sommer zum Schlecken.**
6. **Eine beliebte Frucht im Sommer, die zu den Kürbis-gewächsen gehört.**
7. **Mit ihr kannst du dich auf dem Wasser treiben lassen.**
8. **Man kann es brauchen um sich abzutrocknen oder um sich daraufzulegen**
9. **Die Kokosnuss wächst auf dieser Pflanze.**
10. **Ein prachtvolles Bauwerk aus Sand.**

Diese Wörter passen oben rein:

Sonnencreme
Sonne
Taucherbrille
Möwe
Palme
Luftmatratze
Melone
Sandburg
Eis
Badetuch

Scherzfragen

1. Was geht übers Wasser und wird nicht nass?
2. Wie kann man Wasser in einem Sieb tragen?
3. Welcher Baum hat keine Wurzeln?
4. Wer hat einen Kamm, benutzt ihn aber nicht?
5. Wer hat vier Beine und kann nicht laufen?
6. Womit fängt der Tag an und womit hört die Nacht auf?
7. Was ist schwerer: 1 Kilogramm Eisen oder 1 Kilogramm Federn?
8. Welches Tier kann höher springen als ein Kirchturm?
9. Was ist weiss und stört beim Essen?
10. Welcher Bus kann nicht fahren?
11. Wer hört alles, aber wird nie etwas dazu sagen?
12. Was schrie der Luftballon als letztes, bevor er zerplatzte?
13. Was fliegt durch den Wald und ruft «Aha, Aha»?
14. Eine halbe Glatze hat 500 Haare, wie viele hat dann eine ganze?
15. Wie nennt man einen Hund, der in der Sauna war?

Lösungen:
1. Eine Brücke 2. Gefroren 3. Der Purzelbaum 4. Der Hahn 5. Der Tisch 6. Mit einem «t» 7. Beides ist gleich schwer 8. Jedes Tier - denn ein Kirchturm kann nicht springen 9. Eine Lawine 10. Der Globus 11. Das Ohr 12. Achtung! Kaktus!!! 13. Ein Uhu mit Sprachfehler 14. Eine Glatze hat doch gar keine Haare 15. Hot Dog

Detektiv Paul und die alte Burg

Ein wertvolles Bild wurde beim Grafen Hohenstein in seiner alten Burg gestern Nacht um ca. 23.15 Uhr gestohlen. Der Graf hat das Bild noch um 22.45 Uhr gesehen und um 23.15 Uhr war es aus dem Speisesaal im 2. Stock verschwunden.

Drei Bedienstete beschäftigte der Graf auf seiner Burg. Da nur diese drei mit dem Grafen letzte Nacht auf der Burg waren, muss es einer von den drei Angestellten gewesen sein.

Detektiv Paul nimmt die Ermittlungen auf und stellt allen drei dieselben Fragen. Doch als Paul die Hinweise aufschreibt, kommt er einfach nicht auf die Lösung. Kannst du Detektiv Paul bei diesem Fall helfen? Fülle hierzu die Tabelle aus und überführe den Dieb?

Hier sind die Hinweise:

1. Ein Angestellter ist Koch.
2. Ein anderer Angestellter heisst Peter.
3. Ein weiterer Angestellter heisst Paul. Er steht in der Mitte der Tabelle.
4. Paul ist der Butler vom Grafen Hohenstein.
5. Patrick ist der Name vom Koch. Er steht rechts neben Paul.
6. Den Gärtner sehen die anderen selten, da er meistens im Garten arbeitet.
7. Peter behauptet, um 23.00 Uhr im Kräutergarten im Hof der Burg gewesen zu sein.
8. Paul soll sich um 23.00 Uhr im Spiegelsaal im 1. Stock aufgehalten haben.
9. Patrick war in der Küche, die sich im 2. Stock befindet.
10. Peter hat um 23.00 Uhr noch Licht in der Küche gesehen.
11. Paul hat im 2. Stock die Katze beobachtet, als die Wanduhr 23mal schlug.
12. Der Koch hat um 23.00 Uhr eine schwarze Gestalt im Speisesaal gesehen.

Irgendetwas passt hier nicht zusammen? Wer war der Dieb?

	Angestellter 1	Angestellter 2	Angestellter 3
Beruf			
Name			
Wo hat er sich um 23 Uhr aufgehalten?			
Hat er um 23 Uhr etwas gesehen?			

Lösung:
Es war Paul der Butler. Er behauptet um 23.00 Uhr im 1. Und im 2. Stock gewesen zu sein.

Planen, forschen, präsentieren

Ariane Vogt Kobelt

Das Lernatelier besteht in seiner jetzigen Form das zweite Jahr. Im Mittelpunkt steht dabei ein stärkenorientierter Unterricht in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften. Neu kam dieses Jahr ein Forscherprojekt dazu, welches die Planung bis zur Herstellung eines individuellen Produkts beinhaltete.

Das Fundament des Forscherprojekts bilden die IIM-Schritte, die ich den Bedürfnissen der Primarschule Ruggell angepasst habe. Das Projekt wird zur Bergtour, unterteilt in sieben Schritte. Die Schüler werden dabei von der Forschergeiss begleitet. Für unsere 1. Forschertour bestimmten wir das Oberthema «KÄLTE». Jedes Kind begann seine Forschertour mit einem Brainstorming. Aus den vielen Ideen wählte es ein Themenfeld aus und formulierte dazu seine Forscherfragen.

Beim Forschen lernten die Schüler verschiedene Informationsquellen kennen: Bücher, Zeitschriften, Internet, DVDs. Aber wo findet man Antworten zu Fragen wie: Wie fühlt man sich auf dem höchsten Berg der Welt? Wie baut man Skier? Wie dämmt man heute ein Haus? Wie funktioniert ein Pistenfahrzeug? Dazu brauchte es kompetente Experten. Die Kinder lernten Experten zu suchen und mit ihnen schriftlich oder telefonisch in Kontakt zu treten. Das Echo war überwältigend. Wir fanden zu jeder Frage einen tollen Experten in Liechtenstein oder in der näheren Umgebung. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die uns auf unserer Tour mit ihrem grossen Wissen und ihrer Geduld begleitet haben. Das war (Berg)spitze!

Nach aufwendigen Recherchen wählten die Kinder ein passendes Produkt zu ihrem Thema. Es entstanden z.B. Modelle, Filme, Spiele und Zeitungen. Es wurde gehämmert, gekleistert, gebaut und gemalt. Im Lernatelier sah es ab und zu aus «wia im Himmel verdoss». Unser Hauswart-Team brauchte starke Nerven. Vielen Dank für die Mithilfe und Geduld. Die Produkte wurden an einer Vernissage den Eltern und auch einer Parallelklasse präsentiert.

Um ein Projekt zu planen und sich das passende Wissen anzueignen, braucht es viel Übung und Durchhaltewillen. Es gab einige Stolpersteine auf unserer Tour auf die Spitze des Berges. Aber wahrscheinlich weiss jeder wie man sich fühlt, wenn man auf dem Gipfel angekommen ist: Glücklich und unendlich stolz! Dieses Gefühl kann einem keiner mehr nehmen.

Übrigens: Auch die 1.-Klässler waren bereits mit der Forschergeiss unterwegs und machten erste Erfahrungen mit einer Projektarbeit über Pinguine und Eisbären. In der 5. Klasse werden diese Schüler dann wahre Projektexperten sein.

Und wir sind unterdessen bereits mitten auf der 2. Forschertour. Dieses Mal zum Oberthema «WÄRME». Die Kinder forschten unter anderem zu den Themen: Schokolade, Universum, Vulkan, Regenwald, Motor, Feuerwerk, Wüste, Sommerolympiade und Sauna.

Falls Sie Lust und Zeit haben, Ihr Wissen zu diesem oder auch zu einem anderen Thema für die Schüler zur Verfügung zu stellen, nehmen wir Sie gerne in unsere Expertenliste auf.

Bienen 1b und 5b

Chiara-Valentina Beusch, Carmen Oehri, Céline Insinna, Manuela Finger

Am 26. April führten wir – Chiara-Valentina Beusch, Carmen Oehri, Céline Insinna und Manuela Finger, Praktikantinnen von der PHSG Rorschach – im Rahmen unseres ALGE-Projekts (Arbeit in Lerngemeinschaften) den Projekttag Bienen mit den Begegnungsklassen 1b und 5b durch.

Durch den Projekttag wollten wir den Kindern das Thema Bienen und im Speziellen Wildbienen nahebringen. Passend zum Jahresthema «Gemeinsam stark» der Gemeindeschule Ruggell, leben und arbeiten auch die Honigbienen in ihren Völkern. Die Wildbienen hingegen sind mehrheitlich Einzelgänger. Die Hälfte der in Liechtenstein ansässigen Wildbienen ist bedroht. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, gemeinsam etwas für sie zu tun.

Der Tag begann zu den regulären Schulzeiten. Die 5. Klässler setzten sich in Gruppen mit verschiedenen Bereichen zum Thema Wildbienen auseinander und bereiteten dann aus dem dazugewonnen Wissen Kurzpräsentationen vor. Die 1. Klässler lernten in dieser Zeit ebenfalls einiges über die Biene und die Imkerei kennen. Danach trafen sich beide Klassen in der Aula und die 5. Klässler präsentierten den 1. Klässlern ihr Wissen. Anschliessend durften die Kinder mit ihrem Götti oder ihrer Gotta einen Actionbound (digitaler Postenlauf) absolvieren, bei dem das erworbene Wissen mit abwechslungsreichen Aufgaben vertieft wurde. Als Pausensnack gab es dann Honigbrötchen zu geniessen, dessen Honig Carmen Oehri von ihren eigenen Bienen mitgebracht hatte.

Nach der Pause starteten wir mit dem Bau von sechs Bienenhotels. Die Kinder füllten die Bienenhotels mit verschieden Materialien, wie z.B. Bambus, Ton, Schilf, Holunder, welche den Bienen als Nistplatz für ihre Brut dienen. Parallel gab es drei verschiedene kooperative Spiele zu meistern, bei denen die Kinder nur als Teams gewinnen konnten. Am Nachmittag wurde dieses Programm dann fortgesetzt. Als Ausklang gab es dann verschiedene Angebote an Aktivitäten. Dabei stand es den Kindern frei, was sie auswählten. Unter anderem hatten sie die Möglichkeit verschiedene Honigarten zu probieren oder auch einen echten Bienenstock zu betrachten.

Wir sind sehr stolz auf die Schüler, dass am Ende des Tages alle sechs Bienenhotels gefüllt und einsatzbereit waren. Inzwischen stehen alle sechs Hotels in Ruggell, zwei davon sind bei der Gemeindeschule. Wir hoffen sehr, dass die Hotels von den Bienen genutzt werden und die Klassen 1b und 5b somit erfolgreich einen Beitrag zum Naturschutz in Ruggell leisten konnten.

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei diesem Projekt tatkräftig unterstützt haben.

Gemeinsam stark mit Spiel und Spass

Die Arbeitsgruppe Anlässe Kinder

Passend zum Jahresmotto «Gemeinsam stark!» wurde an den Projekttagen vom 22. bis 25. Mai gemeinsam gewerkelt, gemalt und gebastelt, um am Ende ein tolles Produkt für den gemeinsamen Spieltag herzustellen.

Am Dienstag- und Mittwochmorgen trafen sich alle Kinder mit ihrer Klassenlehrperson, um die bereits im Kinderrat geplanten Spiele nun endlich in die Tat umzusetzen. Mit viel Eifer und Einsatz ging es daran, pro Klasse oder Kindergartengruppe zwei kooperative Spiele zu bauen und auszuprobieren. Für jedes Spiel braucht es natürlich auch eine Anleitung und so war hier das Schreibtalent der Kinder gefragt.

Am Donnerstagmorgen wurden die selbstgemachten Spiele das erste Mal ausprobiert. Schwachstellen wurden ausgebessert und so stand der erfolgreichen Durchführung des Spieltages nichts mehr im Wege.

Da der Spieltag ganz unter dem Motto «Gemeinsam stark!» stand, wurden die Kinder am Donnerstagnachmittag in altersdurchmischte Gruppen eingeteilt, in denen sie sich kennenlernten und auf den darauffolgenden Tag vorbereiteten.

Das Highlight der Woche startete am Freitagmorgen um acht Uhr mit dem Aufbau der Spiele und dem Startschuss zum Postenbetrieb. Gemeinsam mussten die altersdurchmischten Gruppen möglichst viele der 26 Spiele absolvieren. Nach sieben Spielen war jeweils die Belohnungskiste gefragt. Es wurde gerannt, geschossen, geworfen, gezielt und gelacht. Alle hatten sichtlich ihren Spass!

Am frühen Nachmittag wartete schliesslich eine Überraschung auf die Kinder. Jede Gruppe bekam einen mit Helium gefüllten Ballon. An diesem wurde das schriftlich festgehaltene Highlight des Tages in die Luft entlassen. Nun ging es ans Aufräumen und supertolle Projekttage neigten sich dem Ende zu.

2

2
4

Mitarbeiterausflug ins Glarnerland

AG Öffentlichkeitsarbeit und Teamanlässe

Der diesjährige Mitarbeiterausflug führte uns zur Schiefertafelfabrik in Elm und zum Landesplattenberg in Engi. Der Abbau von Schiefer («schwarzes Gold») prägte die Geschichte des Sernftals und der Gemeinde Elm.

Bei schönstem Wetter reisten wir Richtung Glarus. In Elm angekommen wurden wir bei der Schiefertafelfabrik empfangen. Bevor wir das Innere der Fabrik besichtigten, erzählte uns der Tourguide ausführlich die Geschichte des Elmer Bergsturzes, bei dem über 100 Personen auf tragische Art und Weise zu Tode kamen. Wir erfuhren auch viel Interessantes über das Dorf Elm und Umgebung.

In der einzigen Schiefertafelfabrik in der Schweiz starteten wir mit einer Präsentation. Anschliessend wurden uns die Räumlichkeiten und Maschinen vorgestellt so wie sie vor 100 Jahren nach getaner Arbeit zurückgelassen wurden. Sämtliche Werkzeuge, Gerätschaften und Maschinen, die es zur Herstellung von Schreibtafeln braucht, waren noch vorhanden. Pinsel waren im Leim festgetrocknet und die Maschinen waren noch auf Knopfdruck voll funktionsfähig. Besonders beeindruckt hat uns der «Holzblassauger». Dies zeigte uns wie alle Maschinen gut durchdacht und speziell für dieses Handwerk entwickelt wurden.

Mit knurrendem Magen ging es dann weiter nach Engi. Das Mittagessen mussten wir uns mit einem kurzen, intensiven Aufstieg regelrecht verdienen. Beim Plattenhüttli war der Grillmeister bereits aktiv und konnte uns nach wenigen Minuten ein feines Essen anbieten. Daraufhin mussten wir uns warm anziehen, da es ins Innere des Landesplattenbergs ging. Mit einem kundigen Gruppenführer gelangten wir beim Plattenhüttli in einen atemberaubenden Raum – eine unterirdische, von Menschenhand geschaffene Welt mit einer magischen Faszination. Das Highlight der Besichtigung war ein Konzertsaal aus Schiefer, welcher heute noch regelmässig für Konzerte benutzt wird. Zum Abschluss sahen wir eine Vorstellung mit akustischer Untermalung. Müde und zufrieden ging es dann mit dem Bus zurück nach Ruggell.

PLATTENHüTTLI
Herzlich
willkommen im
Landesplattenberg
Engi

Verabschiedung

Ruth Hilti

Marcel Kaufmann verliess unsere Schule im Februar 2018 und Sabrina Dalla-Rosa, welche die Stellvertretung übernahm, verabschiedet sich Ende Schuljahr von uns.

Marcel Kaufmann arbeitete mit viel Engagement 4.5 Jahre als Klassenlehrer an unserer Schule. Mit viel Freude leitete er auch das gemeinsame Singen, ein regelmässiges, klassenübergreifendes Angebot für alle Schüler. Die letzten 3 Jahre steckte er sehr viel Herzblut in das neue Medienkonzept unserer Gemeindeschule Ruggell und begleitete uns in die «iPad-Ära». Im Februar 2018 nahm Marcel seinen neuen Job PICTS (=Pädagogischer ICT Support) bei der Schulverwaltung in Buchs an. Er ist nun dort für den ganzen pädagogischen Support vom Kindergarten bis zur SEK1 verantwortlich. Wir danken Marcel ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit an unserer Schule und wünschen ihm in seinem neuen Job alles Gute und viel Erfolg!

Sabrina Dalla-Rosa hat im Februar 18 die Klasse 3b von Marcel Kaufmann als Klassenlehrperson übernommen. Sie führte und begleitete die Klasse sehr engagiert und mit viel Freude. Wir danken Sabrina für ihren Einsatz und wünschen ihr an ihrer neuen Stelle als Klassenlehrerin in Ebnat-Kappel viel Erfolg und alles Liebe!

7 Jubilarinnen! Herzliche Gratulation!

Ruth Hilti

Wenn die Zeit vergeht, die Zahl der Jahre die Runden dreht. Man sich besinnt, wie alles begann, dann trifft man ein Jubiläum an.

Kaum zu glauben, aber wahr, 7 Lehrpersonen feiern ihr Dienstjubiläum in diesem Jahr: Elisabeth Büchel (35 Jahre, Schulleiterin und Fachlehrerin Gestalten), Gudrun Hasler (25 Jahre, Klassenlehrperson KG), Barbara Konrad-Büchel (25 Jahre, Klassenlehrperson KG), Margot Amherd (20 Jahre, Klassenlehrperson KG), Miriam Meier (15 Jahre, Klassenlehrperson PS), Corina Biedermann (5 Jahre, Klassenlehrperson PS) und Martina Beck-Possner (5 Jahre, EGU-Lehrperson KG).

Wir danken ihnen ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler und unserer Schulgemeinschaft. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Kreativität, Freude und Zufriedenheit in ihrem Beruf!

Herzlich willkommen!

Ruth Hilti

Im Schuljahr 2018/19 beginnt David Hasler als Klassenlehrer der 3. Klasse seine Arbeit an der Gemeindeschule Ruggell.

Wir heissen David Hasler ganz herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start mit seiner Klasse und in unserem Team!

Evaluation des Tablet-Projektes

Peter Binder; Pädagogische Arbeitsstelle; Schulamt

Die Ergebnisse der Evaluation des Tablet-Projektes der Gemeindeschule Ruggell liegen vor. Dabei interessieren wir uns insbesondere für die Resultate der Elternumfrage.

Die externe Evaluation des Tablet-Projektes der Gemeindeschule Ruggell durch das Schulamt fand in den Monaten Oktober und November 2017, sowie im April und Mai 2018 statt. Der fertige Bericht wird am 21. Juni 2018 dem Gemeinderat Ruggell vorgestellt werden, verbunden mit dem Antrag auf eine Weiterführung des Projektes.

Die Evaluation des Tablet-Projektes setzt sich aus vier verschiedenen Elementen zusammen (s. Grafik unten):

• Es wurden Umfragen durchgeführt bei den Klassenlehrpersonen (KLP), den Schülerinnen und Schülern (SuS) und bei den Eltern.

• Statistische Zahlen wurden erhoben und zwar in Bezug auf den technischen Aufwand (Support) durch die Arbeitsgruppe ICT und bezüglich der Verwendung der Tablets im Unterricht.

• In einer sogenannten Rating Konferenz wurden interessante oder auffallende Ergebnisse der Umfragen diskutiert. Dabei nahmen Vertretungen der Lehrerschaft, der Eltern, des Schulamtes (SA) und die Schulleiterin (SL) teil.

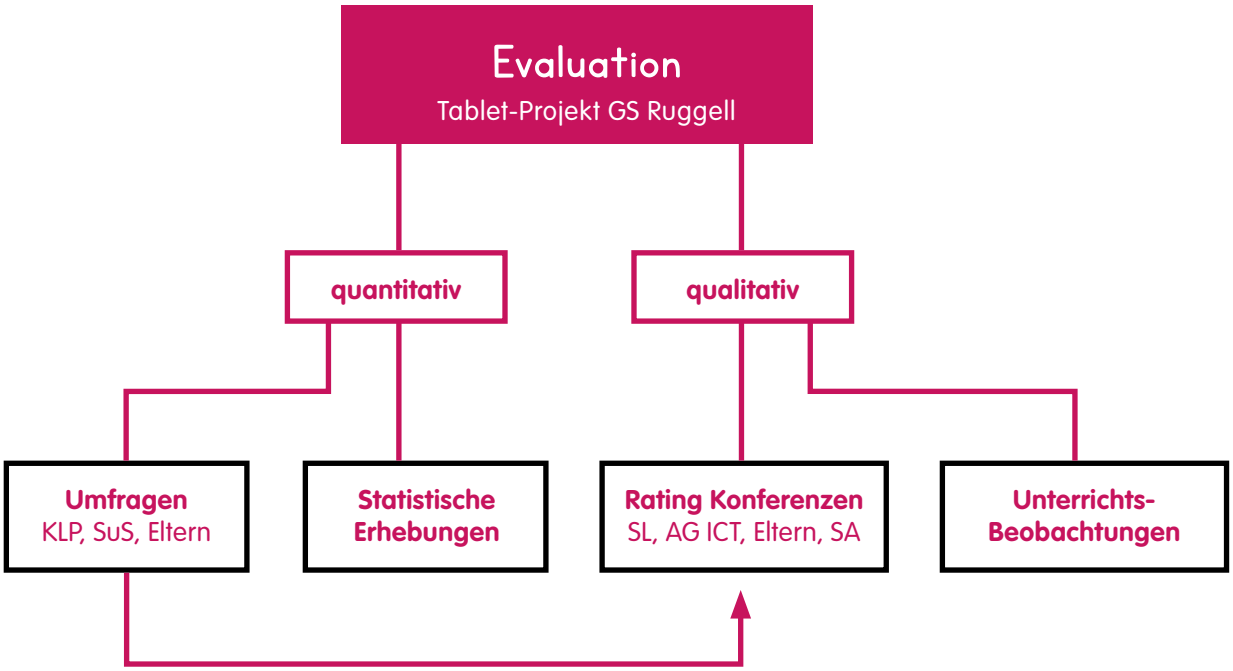
• Letztlich wurden insgesamt 16 Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und zwar durch eine Inspektorin, welche nicht der Gemeindeschule Ruggell zugeteilt ist und durch eine Expertin des Erziehungsdepartementes des Kantons St. Gallen.

Wir haben nun die Möglichkeit, erste Er-gebnisse der Evaluation zu veröffentlichen, auch wenn der Bericht noch nicht ganz fertig erstellt ist. Die Umfrage bei den Eltern dürfte hierbei interessant sein.

Die Elternbefragung erfolgte anonym in Papierform oder online mit einem Link im Internet. Es wurden 57 Adressen angeschrieben und es haben insgesamt 33 Personen geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 58%. Die Antworten und Einschätzungen konnten zu den folgenden Bereichen gegeben werden: zum Konzept, zur Umsetzung des Projektes, zur Schulkultur, zu den beteiligten Personen und zur Wirkung des Projektes.

Konzept Die Gemeindeschule Ruggell wird von 91% der befragten Eltern bzw. Erziehungsberechtigten als eine innovative Schule angesehen. Sie sind mit einer Mehrheit von 69% auch davon überzeugt, dass die Tablets bzw. iPads in der Schule gewinnbringend eingesetzt werden und mit einer 60%igen Mehrheit der Ansicht, dass alle Beteiligten dem Einsatz der iPads positiv gegenüber stehen und sich dessen Weiterführung wünschen. 66% der Eltern sind mit dem Verlauf des Projektes zufrieden, 15% können dies nicht beurteilen.

Umsetzung Eine grosse Mehrheit der Eltern geht davon aus, dass ihr Kind das iPad als Lern- und Arbeitsgerät sieht. Nicht einig sind sich die Eltern bei der Frage, ob ihr Kind für schulspezifische Aufgaben das Tablet mit nach Hause nehmen dürfte. 51% der befrag-



ten Eltern würden dies begrüssen, 48% sind dagegen.

Schulkultur Auch bei der Frage, ob der Tablet-Einsatz die persönliche, individuelle Förderung ihres Kindes unterstütze, sind sich die Eltern nicht einig. 48% von ihnen sehen das eher positiv, 39% verneinen dies und 12% können dies nicht beurteilen. Ebenfalls uneinig sind sich die Eltern dabei, ob der Tablet-Einsatz den Lernprozess ihres Kindes in den Bereichen Üben, Verstehen und Anwenden unterstütze und erleichtere. 42% stimmen dem zu, 45% sind anderer Meinung und 9% können dies nicht beurteilen. Was den Informationsfluss betrifft, so fühlen sich die meisten Eltern ausreichend über den Einsatz der Tablets durch die Schule informiert, 30% jedoch verneinen dies.

Personen Die Eltern sind der Ansicht, dass ihr Kind kompetent mit digitalen Medien umgeht und die Grundfunktionen eines iPads kennt. 60% von ihnen glauben auch, dass die Lehrpersonen ausreichend für den Einsatz des iPads in der Klasse vorbereitet wurden, rund 20% von ihnen gibt an, dies nicht beurteilen zu können.

Wirkung Bei der Frage, ob sich das iPad positiv auf das Lernverhalten ihres Kindes auswirke, sind sich die Eltern uneinig, mit tendenziell negativer Meinung dazu. 30% der Eltern finden, dass sich das iPad überhaupt nicht positiv auf das Lernverhalten auswirke und weitere 15% finden das eher auch. Für 30% der Eltern trifft dies jedoch teilweise zu und für 12% der Eltern trifft es voll und ganz zu. Dagegen stehen die Eltern mit 42% Zustimmung dem iPad-Projekt grösstenteils positiv gegenüber, während 27 % negativ eingestellt sind und weitere 27% dies nicht beurteilen können. Die Meinung der Eltern dazu, ob das Lernen mit den iPads ein Mehrwert darstelle, ist geteilt bis leicht positiv. 51% stimmen dem zu, 39% sind hierzu negativ eingestellt und knapp 10% können dies nicht beurteilen. Auch in der Beurteilung der Aussage, dass sich die Eltern seit der Einführung der iPads mehr mit dem sinnvollen Einsatz digitaler Medien beschäftigen würden, sind sie ziemlich genau geteilter Meinung. Hingegen erkennt eine Mehrheit der Eltern (57%) eine zunehmende Medienkompetenz ihrer Kinder. Es werden auch keine psychischen und körperlichen Veränderungen bei den Kindern seitens der Eltern festgestellt. Ziemlich genau die Hälfte der Eltern konnten seit dem Start des Projektes mögliche Ängste abbauen, rund 20% kann dies nicht beurteilen. Eine Mehrheit der Eltern (51%) konnte nicht beobachten, dass das selbständige Lernen, das soziale Lernen und die Lernmotivation durch den Einsatz der Tablets gesteigert werden konnte, 36% finden, dass dies sehr wohl zutreffe. Letztlich geben 79% der befragten Eltern an, dass sie durch die Wahl der Tablets in Form von iPads die Gerätebeschaffung bei ihnen zu Hause nicht beeinflusst worden seien.

Interessant ist, dass bei schulinternen Elternbefragungen der 1. Klassen im 2017 und 2018 die Bedenken der Eltern gegenüber dem Projekt geringer wurden und die Akzeptanz gestiegen ist.

Der ganze Evaluationsbericht ist bei der Schulleitung einsehbar.

Rückblick

Monika Kind

Viele Projekte werden seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt und sind deshalb im Jahresprogramm der Elternvereinigung schon fest verankert. Natürlich sind diese Projekte nur dank grosser Unterstützung und unermüdlichem Einsatz der vielen freiwilligen Helferdurchzuführen.

Velobörse Mit Beginn des erwachenden Frühlings wurde auch heuer wieder die beliebte Velobörse durchgeführt. Am Samstagmorgen, 03. März, stand eine beachtliche Schlange gespannter Männer, Frauen und Kinder vor dem Eingang des Gemeindesaals Ruggell. Aus Erfahrung ist eine grosse Auswahl an Fahrrädern, Fahrradanhängern, Scooter, Bobby-Cars, Laufrädern, Dreirädern, Fahrradsitzen nur für eine kurze Zeit nach Einlass gewährleistet. Wer sich also mit einem guten Angebot für den Frühling rüsten wollte, kam am besten gleich zu Beginn vorbei.

Viele, der am vorangegangenen Freitagabend im Gemeindesaal abgegebenen Fahrräder und so weiter, fanden dann auch rasch an diesem Samstagvormittag einen neuen Besitzer.
Für Kaffee und Gipfeli war ebenfalls gesorgt. Wieder war also die vom Vorstand der Elternvereinigung organisierte und durchgeführte Aktion ein voller Erfolg.

Aktion Helme einstellen Diese Schulung der 2. Klässler dient dazu, dass diese nach Abschluss dieses Kurses alleine, d.h. ohne Begleitung einer erwachsenen Person, mit dem Fahrrad oder Scooter zur Schule fahren dürfen. Die Schüler der 2. Klassen hatten verschiedene Posten mit ihren Fahrrädern zu durchlaufen, wie beispielsweise direkt aus dem Stand anfahren, exakt auf einer Linie anhalten können, einhändig gerade aus fahren und gleichzeitig mit der anderen Hand ein Zeichen geben etc.

Die verschiedenen Aufgaben erstellt jährlich Magnus Büchel, Gemeindepolizist. Vielen Dank.

Aktueller Vorstand Der Vorstand der Elternvereinigung setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen (von links):

Alfred Bölke, Claudia Längle (Vorsitzende), Dominik Büchel, Margit Walch, Robert Lins und Monika Kind

Olé, Olé! Fussballfieber in der Bibliothek

BIBLIOTHEK

Margit Hassler
& Mirjam Scheerer

Am 15. Mai war es so weit. Mehr als 40 Kinder fanden den Weg in die Bibliothek, um bei unserem Fussball-WM-Event dabei zu sein!

Es wurden unzählige Panini Bilder getauscht und natürlich spekuliert, wer dieses Jahr Weltmeister wird. Wer wollte, konnte sich ein weltmeisterliches Tattoo auf die Haut malen lassen und einen Tipp abgeben, wer dieses Jahr Weltmeister wird. Wer richtig getippt hat, hat die Chance auf einen Omni-Büchergutschein. Nach den Sommerferien werden wir dem glücklichen Gewinner den Gutschein in unserer neu gestalteten Bibliothek überreichen. Und falls die WM nicht so spannend wird wie wir uns alle erhoffen, wissen die Kinder aus Ruggell, wo sie spannende Bücher finden können.

gemeindeschuleruggell

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeindeschule Ruggell

Redaktion:
AG Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
Armin Muhamedagic, armindesign.li

Druck:
Matt Druck AG, Mauren

Auflage:
230 Exemplare, Juni 2018

Gemeindeschule Ruggell
Nellengasse 40, 9491 Ruggell, Liechtenstein
Telefon +423 373 18 38, www.gemeindeschule-ruggell.li